

Selbstvertrauen und ein neuer Job

Es war ein ganz besonderes Jubiläumsgeschenk mit nachhaltiger Wirkung. Zu ihrem 25-jährigen Bestehen hatte die Nürnberger Personalberatung PM kostenlose Bewerbungsberatungen für ehemalige Mitarbeiter der Quelle spendiert. Drei PM-Berater kümmern sich vier Wochen lang ausschließlich um knapp 70 ehemalige Quelle-Beschäftigte und gaben ihnen Tipps, wie sie ihre Chancen am Arbeitsmarkt verbessern können. Einige Teilnehmer ziehen Bilanz.

VON GABI WALD-HAUF

Solche „Spontanerfolge“ freuen Jürgen Bauerreiß ganz besonders. „Wenn jemand 60 oder 70 Bewerbungen erfolglos verschiebt hat und nach dem Coaching ganz schnell eine neue Stelle findet, das ist schon eine feine Sache“, sagt der Gründer und geschäftsführende Gesellschafter von PM. Ute Grochulla kann da nur zustimmend nicken. Die dunkelhaarige Frau, die 16 Jahre lang als Chefsekretärin in den Quelle-Vorstandsetagen tätig war, konnte am Ende gar unter drei Angeboten auswählen. Gestern trat sie ihre neue Stelle in einem neuen Unternehmen an.

Bereits 2005 hatte Grochulla ihren Arbeitsplatz in der damals aufgelösten Quelle-Exportabteilung verloren. Seitdem bildete sie sich weiter, bot ihr Können über ihren Büroservice freiberuflich an – und bewarb sich immer wieder um eine feste Stelle. Vergeblich. Erfahrungen, Organisationstalent, Fremdsprachenkenntnisse – all das verfiel bei den potenziellen Arbeitgebern offenbar nicht. An

ihrem Alter müsse es wohl liegen, sagte sich die Frau, die die 50 überschritten hat. „Ich hatte das Gefühl, man sieht das Geburtsdatum und schon ist man aussortiert.“ Das nagt auf die Dauer am Selbstbewusstsein.

Selbstbewusstsein, ein Wort, das in der Runde immer wieder auftaucht. Gestärkt gehe man aus den Coaching-Stunden hervor, nicken die beiden Männer am Tisch bestätigend. Weil man sich seiner Stärken bewusst werde, weil man beim Formulieren der Bewerbung „erst mal so richtig merkte, was ich wirklich alles kann“. Bewerbungen hatten die beiden zuvor freilich auch schon formuliert. „Meine wurde von den Beratern der Arbeitsagentur für gut befunden“, sagt der 53-Jährige, der 22 Jahre Erfahrung im Quelle-Außendienst mitbringt. Beim PM-Coaching seien Bewerbung und Lebenslauf dann erst mal „gründlich zerpfückt worden“. Und das zu Recht, wie er rückblickend erkannt hat: „Wenn du diese Bewerbung als Arbeitgeber bekommen würdest, würdest du dich auch nicht nehmen“, dachte er nach den Sitzungen.

Seine langjährige Tätigkeit als Betriebsrat hat er zum Beispiel nicht mehr ins Kurzprofil gepackt. Dieser Fakt, der so manchen Arbeitgeber vielleicht abhalten könnte, den Bewerber in die engere Wahl zu nehmen, wurde später telefonisch sowie im ausführlichen Lebenslauf nachgeschoben. „Das kam bei den meisten Personal-leuten durchaus gut an.“

Der eingereichte Lebenslauf muss nicht immer gleich aussehen, rät auch Bauerreiß. Je nach Stellenausschreibung sollten unterschiedliche Qualifi-

kationen in den Vordergrund gerückt werden. „Wer 30 Jahre Berufserfahrung anzubieten hat, kann sich bei den schulischen Ausbildungendaten kurz fassen.“ Auch das Bewerbungsanschreiben sollte möglichst „zielgenau“ sein, rät er. Die Bewerber sollten sich möglichst detaillierte Informationen über den potenziellen Arbeitgeber besorgen – etwa über deren Web-sites. „Wer bei den Bewerbungen nur Anrede und Betreffzeile ändert, wird von den Unternehmen gleich aussortiert“, sagt der Personalberater.

Generell hätten sich die meisten Beratenen auch zu wenig und nicht speziell genug auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet, resümiert er die 250 Beratungseinheiten, die die ehemaligen Quelle-Beschäftigten absolvierten. Intensiv und individuell sollten sich die Bewerber vorbereiten, wenn sie eingeladen sind. „Nur so kann man jedes Gespräch als echte Chance wahrnehmen.“

Ein Kurzprofil und Chancen auf einen Neuanfang

Diese Chancen will der 58-jährige Walter S. auch nutzen. Ende 2009 verlor er seine Stelle bei Quelle, wo er zuletzt eine Abteilung mit 26 Mitarbeitern leitete. Mehr als ein Viertel Jahrhundert war er für das Unternehmen tätig gewesen, hatte den riesigen Datenpool des Versandhändlers geleitet. „Nach so vielen Jahren löst man sich nicht so schnell vom Unternehmen“, blickt er auf die schwere Zeit für alle Quelle-Beschäftigten zurück. Aber jetzt will er zu neuen Ufern aufbrechen, hat sein bei PM überarbeitetes Kurzprofil an verschiedene Unternehmen verschickt. Auf die Antworten wartet er „mit einem guten Gefühl“.

 **Quelle**
Was nun?